



Fotos: ©Gabriele Orfini

## Kein Geld in der Tasche – doch reich im Herzen

Männer beim sonntäglichen Kirchengang. Hier, in der regenreichsten Region der Erde, verbinden kleine verwachsene Pfade und Tausende von Treppen die Dörfer in den Tälern und auf den Höhen.

1897 gründeten die Salvatorianer ihre Mission in Laitkynsew, im Bundesstaat Meghalaya im Nordosten Indiens. Im ersten Weltkrieg wurden die Missionare ausgewiesen. 2004 wagten indische Salvatorianer den Neuanfang. Die Salvatorianer-Gemeinde in Laitkynsew umfasst jetzt 1.760 Familien in 36 Dörfern. Die 1912 erbaute Kirche ist noch „in Betrieb“.

Die Dörfer unserer Pfarrgemeinde Laitkynsew liegen verstreut und schwer zugänglich zwischen den Bergen von Cherrapunjee und Mawsynram, hoch oben auf den Bergen oder in den tiefen Tälern und entlang der Grenze zu Bangladesch. Viele Ortschaften können wir nur zu Fuß erreichen.

### **Khasi und Garo**

Die Gemeindemitglieder gehören den Völkern der Khasi und Garo an. Die Khasi bewohnen die hügeligen Regionen. Sie besitzen Land und leben vom Feldbau. Die Garo sind Migranten aus Bangladesch. Sie verdingen sich als Tagelöhner. Jedes Volk spricht seine eigene Sprache, lebt seine eigenen Tra-

ditionen. Die Menschen haben kein Geld in den Taschen, sind aber reich in ihren Herzen und im Glauben.

### **Kampf um die Existenz**

Sozioökonomisch gesehen gibt es kaum Perspektiven. Die staatlichen Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sind unzulänglich. Die Felder werden mit einfachem Gerät bestellt. Alle müssen mit anpacken. Im Frühjahr roden sie ein Stückchen Dschungel und der Boden wird vorbereitet. Die Aussaat beginnt Ende April. Von November bis Dezember ist Erntezeit. So überleben sie mehr schlecht als recht. Nur Wenige finden Anstellung bei einer Behörde.

## Was ihr den Geringsten tut ...

Unsere besondere Mission als Salvatorianer in dieser abgeschiedenen Gegend ist es, den Armen zur Seite zu stehen. In den Armen begegnet uns Gott. Die Gemeinschaft im Glauben stärkt die Menschen. Die Gemeinde ist der Ort an dem sie ihre Talente und Gaben entwickeln und lernen, sie zum Wohl aller einzusetzen. Unser Dienst meint den ganzen Menschen. Unsere Hilfe will umfassend sein und die Menschen physisch, psychisch, emotional und spirituell fördern.

## Für die ganze Region

Um diese christliche Vision voranzubringen bauen wir Schulen, die auch für die Kinder in den entlegensten Dörfern erreichbar sind. Wir wollen unsere Kirche zum Gemeindezentrum aus- und umbauen, damit wir sie auch für Versammlungen und für die Bildungsarbeit nützen können. Die Menschen in Laitkynsew beteiligen sich an den Aktivitäten der Pfarrei. Sie helfen nicht mit Geld, aber mit Materialien wie Steinen, Sand und Splitt und mit unentgeltlicher Arbeit.

## Weltweite Solidarität

Alle hier sind engagiert für die Entwicklung dieser Gemeinde und damit auch für eine bessere Lebensqualität in der ganzen Region. An dieser Stelle möchte ich auch der internationalen salvatorianischen Gemeinschaft und ihren Freunden und Förderern danken, die uns helfen und begleiten unsere nahen und ferneren Ziele zu erreichen.

*Pater Vimalraj SDS,  
Pfarrer von Laitkynsew*

*Übersetzung: Lukas Korosec*



Im Gottesdienst sammelt sich die verstreute Gemeinde. Die kleine Grundschule neben der Kirche soll zu einer weiterführenden Schule ausgebaut werden.



Hängebrücken überspannen Flüsse und Schluchten. Der Lastträger bringt lebensnotwendige Güter wohin Fahrrad und Auto nicht kommen können.



**Das Gemeindezentrum ist Hoffnung für eine ganze Region – bitte helfen Sie unter dem Stichwort: „Salvatorianer-Gemeinde“.**